Nro. 45.



Samstag den 5. Juni 1802.

Augsburg vom 16. Mai.

Nach einem 4 Wochen lang angehaltenen sehr lieblichen warmen Frühlingswetter fieng es gestern früh bei einem empfindlichen Nordwestwinde zu schneien an und seit 30 Stunden schneiet es unaufhörlich fort. Der Schnee liegt auf dem Felde beinahe einen Fuß tief und die Wintersaat, vorzüglich der Roggen, ist ganz niedergedrückt. In den Gärten sieht es kläglich aus; die belaubten Bäume, die seit 14 Tagen mit der schönsten Blüthe prangten, stehen traurig da. Die Last des darauf gefallenen Schnees hat die stärksten Aeste abgerissen und die übrigen sind zur Erde niedergesenkt. Die Vögel fliegen ängstlich umher. Sollte es die nächste Nacht frieren, so würde das Unglück groß werden. — Nach so eben eingehenden Berichten schneiet es in Oberschwaben gegen das Tyrol hin bereits seit 36 Stunden und der Schnee ist dort anderthalb Fuß hoch. Seit 14 Tagen ist der Preis des Getreides um die Hälfte gestiegen, weil der tiefe Schnee, welcher im verflossenen Winter 10 Wochen lang über Schwaben lag, der Wintersaat ziemlich geschadet hat.

Lüneburg vom 24. Mai.

Gestern Mittag um 11 3/4 Uhr geriethen die Gebäude der hiesigen kleinen Saline, welche zum Theil mit Stroh gedeckt waren, bei einem hefti-

tigen Winde so plötzlich in Brand, daß keine Rettung möglich war. Glücklicherweise wehete der Wind die Flamme von der Stadt weg. Die Ursache dieses Unglücks ist noch nicht bekannt. Sieben Gebäude der Saline sind abgebrannt; auch sind zwei Pferde in den Flammen umgekommen. Die Baumaterialien, Holz und Torf, wovon eine grosse Menge verbrannt ist, brennen noch. Auch ein Theil des Archivs der Saline ist ein Raub der Flammen geworden.

Genua vom 3. Mai.

Wir sind von Strassenräubern gleichsam blokirt. Der Teufel, ihr Anführer, (er nennt sich il Diavolo) hat sein Hauptquartier zu Capenardo und seine Untergebenen plündern alle Reisende aus. Einem englischen Kaufmanne, Namens Lidven, nahmen sie kürzlich 2 Ballen Waaren weg; dieser aber erhielt bald darauf ein Schreiben von dem Räuberhauptmann, worin er die Zurückgabe dieser Waaren gegen ein Lösegeld von 2500 Liren verspricht. In diesem Schreiben heißt es: „Wir versprechen auf unser Ehrenwort, diese beiden Ballen alsdann dem Lidven zu überlassen, daß er sie nach Genua abführen kann. Sollte ihm das Fuhrwerk dazu mangeln, so verpflichten wir uns, den Transport selbst zu besorgen. Uiberdies wollen wir ihm die nöthigen Päße und Sicherheitskarten ausfertigen, damit er von unsern Patrouillen nicht mehr angefochten werde, und wenn es ihm beliebt, so wollen wir ihm auch bis zu dem ersten Posten der ligurischen Soldaten eine Sicherheitswache mitgeben. Ausgefertigt in unserer Residenz zu Capenardo den 26ten April 1802, im 3ten Jahre unserer Regierung.

(Unterz.) Joseph Musso, General, genannt der Teufel."

Vorgestern ist der Kapitain Pico mit einem Truppenkorps gegen den Teufel ausmarschirt. Unter diesem Korps befinden sich 100 Grenadiers. Kapitain Pico hat versprochen, den Teufel todt oder lebendig zu liefern; allein der Anhang des Teufels ist sehr groß.

London vom 11. Mai.

Parlementssachen.

Am 7ten trug Herr Nicholls im Unterhause auf eine Dankaddresse an Se. Majestät wegen der Entlassung des Herrn Pitt an. „Alle Absichten bei der Unternehmung des Kriegs, sagte er, sind verfehlt. Frankreichs Macht sollte geschwächt werden und es ist so vergrößert, daß es uns Gesetze beim Frieden vorschreiben konnte. Die französischen Grundsätze sind eben so wenig vernichtet; vielmehr haben sie triumphirt. Herr Pitt hat nichts gegen Frankreich ausgerichtet; aber viel Unheil über Großbrittanien gebracht und dessen Konstituzion untergraben. Er hat sich während des Kriegs nicht als ein weiser Staatsmann benommen. Machiavels Maxime, welche Mißtrauen gegen alle Uiberläufer und Emigranten anräth, ist von ihm verachtet worden, obgleich er in dem amerikanischen Kriege einen Beweis ihrer Richtigkeit erhal-

halten hatte. Hernach war das Verfahren der vorigen Minister so räthselhaft, daß die mit uns alliirten Mächte nothwendig Mißtrauen schöpfen mußten. Man wußte nicht, ob wir für den König von Frankreich, oder um Eroberungen zu machen, den Krieg unternommen hatten. Auch alle Unternehmungen im Kriege selbst waren fruchtlos und zeugen gegen die Minister. Man sandte 750 Mann nach St. Domingo, um es zu erobern und opferte nachher 25000 Mann nebst mehrern Millionen auf, als dies nicht gleich gelang. Sehr unweise war das frühere Verwerfen der Friedensanträge Bonaparte's, da man wußte, daß Bonaparte immer ein Hauptmitglied der Brissotinischen Parthei gewesen, die immer zum Frieden mit England geneigt war. Die Zwistigkeiten mit den nordischen Mächten entstanden bloß aus der Hartnäckigkeit des Ministers, weil er Maltha nicht an Rußland abtreten wollte. Und doch wäre es besser gewesen, Maltha von Russen als künftig von Neapolitanern besetzt zu sehen; denn nun bekommen es doch die Franzosen in ihre Gewalt. Das Papiersystem, 258 Millionen neuer Schulden, Sterben der Armen vor Hunger, (ein Ruf, Nein! Nein!) das, was in Irland vorgefallen und so viele andere Sachen — alles zeugt gegen den vorigen Minister.

Petersburg vom 27. April.

In Rußland hat die Regierung nie öffentliche Lotterien erlauben wollen, die in andern Ländern sogar als ein nicht unbeträchtlicher Zweig der Reichseinkünfte angesehen werden. Desto mehr Privatlotterien haben wir hier seit einiger Zeit, wo Bibliotheken, Kupferstichsammlungen ꝛc. ausgespielt werden. Der hiesige Uhrmacher Strasser spielt sein in der größten Vollkommenheit gearbeitetes mechanisches Orchester, woran er viele Jahre gearbeitet hat, in einer Lotterie von 60000 Loosen zu 1 Rubel aus. Eine der schönsten hiesigen Privatbibliotheken, die besonders wegen ihres Reichthums an den kostbarsten neuen französischen Werken berühmt ist, wird in 15000 Loosen zu 1 Rubel ausgespielt.

Wir werden hier inskünftige 3 verschiedene Theater haben. Her Casazzi hat auf einer Reise, die er deshalb nach Italien gemacht hat, eine neue italienische Gesellschaft engagirt, die auf einem eignen von ihm erbauten Theater spielen wird. Die deutsche Gesellschaft wird, wie bisher, unter der Direkzion und Unternehmung des Herrn Mire im Kuschelefschen Hause spielen, und hat einen Zuwachs von verschiedenen neuen Schauspielern erhalten. Auf dem grossen kaiserl. Theater und auf kaiserl. Rechnung werden nur rußische und französische Schauspiele und Ballets gegeben. Dieses Theater wird jetzt umgebauet, und besonders ist die innere Einrichtung der Logen ganz geändert; daher die rußischen und französischen Schauspieler anfänglich auf dem Casazzischen Theater viermal wöchentlich spielen werden.

* *

Jn-

Intelligenzblatt zu Nro 45.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß nachdem am 27ten Juni v. J. als am 3ten Lizitazionstermine der auf Ansuchen des löblichen krakauer Magistrats feilgebothenen, dem sachfälligen Herrn Kasimir Szembek eigenthümlich zugehörigen Güter Chutki, zur Befriedigung der dem Herrn Wilhelm Klug im Wege Rechtens zuerkannten Summe 250 Dukaten kein Kauflustiger sich eingefunden, die gedachten Güter am 25ten August d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zum viertenmal öffentlich werden feilgebothen werden, unter der Bedingung: daß der künftige Käufer der Güter Chutki dem Herrn Wilhelm Klug sowohl die Kapitalsumme 250 Dukaten als auch die Interessen und die im Exekuzionswege zu liquidirenden Gerichtsunkosten gleich nach geendigter Lizitazion unter der Ahndung der §. §. 449. und 450. der allgemeinen Gerichtsordnung im baaren Gelde auszahle. Zugleich werden hiemit auch die auf den gesagten Gütern sichergestellten Gläubiger ermahnet: daß sie, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, über ihre Gerechtsamen wachen.

Krakau den 4ten Mai 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph von Kronenfels.
Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts dem Herrn Ignaz Chomentowski öffentlich bekannt gemacht: daß die nach dem verstorbenen Johann Sadowski hinterlassene Erbschaft, laut dessen unterm 19ten März 1801 im Dorfe Skiby errichteten letztwilligen Anordnung, ihm Johann Chomentowski zugefallen sey.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist; so wird er auf Ansuchen des aufgestellten Kurators Advokaten Beldowski in Gemäßheit des 18ten Kapitels 2ten Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs mittelst gegenwärtigen Edikts angewiesen, höchstens binnen 3 Jahren seine Erbserklärung in Hinsicht dieser Verlassenschaft bei diesen k. k. Landrechten um desto gewisser einzureichen, als hingegen dieses Verlassenschaftsvermögen so lange in der gerichtlichen Verwaltung bleibt, bis der Vorgeladene für todt erklärt werden kann.

Krakau den 21ten April 1802.

Joseph von Nikorowicz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Peter Szymonski und seiner Frau Justina, dem Herrn Johann Kanski in Folge Cessionsrechts der Fürsten Lubomierskie, dem Anton Szatkowski, Kajetan Duszen, Joseph und Elisabeth Jezierskie, Stanislaus Uminski, Nosarzewski, dem Lukas Bartosiewicz,

Pa=

Paszewski und dem Juden Rakomka, als Nikolaus Piaskowskischen auf den Gütern Brzescie wie auch Ludzinia und Rudki sichergestellten Gläubigern, deren Wohnort unbekannt ist, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die k. Kammerprokuratur im Namen der Pfarrkirche zu Janowice, des lubliner Karmeliternonnen- und des krakauer Benediktinernonnenkonvents zum heil. Kreuz unterm 5ten Hornung l. J. um eine Lizitazion der gedachten Güter oder eigentlich um die Eröffnung eines Konkurses angehalten habe.

Da aber mittelst allerhöchsten Hofdekrets den auf diesen Gütern zugleich vorgemerkten Gläubigern, welche vielleicht die Theilung dieser Güter sich wünschen würden, die Wohlthat vorbehalten ist, die k. Kammerprokuratur in ihren Forderungen zu befriedigen, und auf diese Art im Besitze der Güter zu verbleiben; so wird zur Beilegung der Streitfrage, ob die angesuchte Lizitazion oder die Eröffnung eines Konkurses statt finde oder nicht? der Termin auf den 24ten August l. J. um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, und die obengenannten Gläubiger hiermit vorgeladen: an diesem Termine entweder persönlich oder durch eigends bevollmächtigte Vertreter zu erscheinen und vor der in dieser Angelegenheit abzuhaltenden Kommission sich äussern, ob sie die k. Kammerprokuratur in den vorgemerkten und zwar 10920 fl. pol. 25 gro. und 612 fl. pol. 19 gro. der Janowicerkirche, wie auch 1988 fl. pol. dem lubliner Karmeliternonnenkonvente und 1828 fl. pol. dem krakauer Benediktinernonnenkonvente zum heil. Kreuz gehörigen Summen zu befriedigen Willens seyn; und wenn sie es zu thun Willens sind, diese Befriedigung in Baarschaft leisten; da hingegen dem Gesuche der k. Kammerprokuratur gemäß der Konkurs eröffnet und nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

Krakau den 5. Mai 1802.

Joseph von Nikorowicz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechten in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die im sandomirer Kreise gelegenen, dem Sabba Mikulowski eigenthümlich zugehörigen Güter Penclawice auf Ansuchen des David Abbus am 28ten August l. J. mittelst öffentlicher Versteigerung werden verkauft werden, unter der Bedingung, daß der Käufer binnen 30 Tagen den Kaufschilling in das hiesige Gerichtsdepositum einzubringen verbunden ist.

Alle Kauflustigen werden daher hiermit vorgeladen, am gedachten Tage um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden: die sämmtlichen aber auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, die keine besondere Vorladung zu gewärtigen haben, werden hiermit mit der Warnung vorgeladen, daß diejenigen, die sich in der obbestimmten Zeitfrist nicht melden, weder an den Käufer oder Uibernehmer dieser Güter, noch an die Güter selbst ein Recht mehr haben, sondern ihre Genugthuung an dem Kaufschillinge oder am anderweitigen Vermögen ihres Gläubigers nachzusuchen haben werden.

Krakau den 15ten Mai 1802.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Kraus.

Karl von Reinheim.

Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 1

Von

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß Anton Michalski am 27ten Dezember 1799 im Dorfe Beysce kinderlos und ohne letztwillige Anordnung mit Tode abgegangen: daß das Verlassenschaftsvermögen dem Vinzenz Faruchowicz in Verwaltung übergeben, und den abwesenden Erben der Advokat Menciszewski zum Vertreter ernannt worden sey; Es werden daher alle diejenigen, die auf diese Erbschaft einen Anspruch zu haben glauben, vorzüglich aber der Herr Ludwig Michalski, Herr Matthäus Michalski und die Frau Thekla Blocka geborne Michalska hiermit vorgeladen: daß sie ihre Erbserklärung in Hinsicht auf diese Erbschaft binnen einem Jahre und sechs Wochen bei diesen k. k. Landrechten um desto sicherer einbringen, als hingegen nach Vorschrift des §. 627 und 628. 2ten Theils des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs die Erbschaft für verlassen angesehen, und die Erben als Verzichter auf diese Erbschaft betrachtet werden würden.

Krakau den 12. Mai 1802.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Kraus.

Karl von Reinheim.

Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 1

Ankündigung.

Der auf den 21ten Juni des laufenden 1802. Jahrs abzuhaltenden Schrenzpapierlieferungslizitazion.

Von der westgalizischen k. k. Tabak- und Siegelgefällenkammeraladministrazion zu Krakau, wird hierdurch jedem, dem daran gelegen ist, zu wissen gemacht, daß man die Ablieferung einer Quantität Schrenzpapiers von 1500 Ballen versteigerungsweise an den, oder falls sich eine Parthei allein auf die ganze Quantität von 1500 Ballen nicht einlassen könnte, oder wollte, an die besten Offerenten, die sich zu den annehmbarsten Preise herbeilassen werden, durch einen ordentlich zu errichtenden Kontrakt, der bis letzten Dezember dieses laufenden 1802ten Jahrs seine Dauer haben soll, zu überlassen, und hiezu die Lizitazionstagfahrt auf den 21ten Juni d. J. festzusetzen beschlossen habe.

Es werden demnach alle jene, welche diese Schrenzpapierlieferung zu übernehmen gedenken, hiemit vorgeladen, sich am obgedachten Tage in der 10ten vormittägigen Stunde im Amtshause eingangsgedachter Administrazion einzufinden, und der abzuhaltenden Lizitazion beizuwohnen, bei welcher jeder Offerent seinen Anboth durch Deponirung eines Vadiums für jeden abliefern wollenden Ballen Schrenzpapiers von 1 fl. rhn. baaren Geldes, oder so viel in eigenthümlichen Staatspapieren, die nach abgeschlossenem Kontrakt die Stelle der Kauzion vertreten werden, zu versichern, und so zum Mitlizitanten sich zu qualifiziren hat.

Die Kontraktsbedingnisse, und die Musterbögen des abzuliefernden Schrenzpapiers können tagtäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden (die Sonn- und gebothenen Feiertäge allein ausgenommen) bei der hierortigen Amtsregistratur eingesehen werden.

Krakau den 27ten Mai 1802. 1

Ankündigung.

Da am 18ten Juni d. J. die neuerliche Versteigerung der Chenczyner städti-

städtischen Propinazion vom 24ten Juni 1802 bis letzten Oktober 1803 auf ein Jahr 4 Monate und 6 Tage zu Chenciny vorgenommen, bei welcher der letzte einjährige Pachtschilling pr. 180 fl. rhn. 30 kr. mit Zuschlagung des in diesem Verhältnisse auf die 4 Monate und 6 Tage ausfallenden Betrages zum ersten Ausruf angenommen werden wird; so wird dieses allgemein zu dem Ende kund gemacht, damit sich die Pachtlustigen mit einer dem halben neuen Pachtschillinge gleichen Kauzion, und einem 10 prozentigen Reugelde vorsehen, am obgenannten Tage zu Chenciny in der Magistratskanzlei einfinden, und sich allda von den dießfälligen Pachtbedingnissen näher unterrichten mögen.

Kielze am 18ten Mai 1802.

Mitscha,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 1

Nachfrage.

Es sind bereits 6 Jahre, daß mein Ehemann, der Medicin Doktor Ignaz Jakob Spalowski, gebürtig von Strasnitz in Mähren, von mir weggegangen und sich nach Pohlen begeben hat. Da ich nun ungeachtet aller Nachforschungen von seinem Leben oder Tod nichts gründliches erfahren kann; so finde ich mich bemüßiget, gedachten Ignaz Jakob Spalowski durch öffentliche Blätter aufzufordern, sich zu erklären, wo er sich gegenwärtig befinde, zugleich aber auch alle geistlich - und weltliche Titl. Herren Vorsteher gehorsamst zu bitten: wenn allenfalls jemanden der Aufenthaltsort, oder der Todesfall desselben bekannt wäre, mir hievon unter Beisetzung des Kreises, der Herrschaft und des Ortes, gefälligst Nachricht zu geben. Ich verpflichte mich nicht allein die dießfalls verursachenden Unkosten mit Dank zu berichtigen, sondern auch eine verhältnißmäßige Belohnung zu verabreichen.

Freudenthal im kaiserl. Schlesien, am 21. Mai 1802.

Anna Spalowski. 3

Ediktaleinberufung.

Von Seite des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Ludwig Siedzinski, welcher vor fünf Jahren aus Jaslikow chelmer Kreises, ohne aller Bewilligung in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 23. April 1802. 3

Ediktaleinberufung.

Von Seite des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Andreas Kuchta, Unterthan des Dominiums Kuznicka oder Kuznica nowa im olkuszer Bezirk, welcher ohne aller Bewilligung in das Ausland abgegangen, und seit dem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 3. Mai 1802. 3.

An=

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 31. Mai.

Der k. k. Herr Rittmeister von Baron Vecsey Husarenregiment und Kammerherr Graf Isidor von Charetty, wohnt auf dem Kleparz Nro. 9.

Der k. k. Kassier von der Tabakadministrazion Herr Kulisch, wohnt in der Stadt Nro. 495.

Der Herr Graf Johann von Malachowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 465.

Der Herr Graf Stanislaus von Potocki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 499.

Der Herr Graf Johann von Zaborlicki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 499.

Der k. k. Herr Rittmeister von Erzherzog Karl Uhlanen Graf v. Schedliz, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Der k. k. Herr Lieutenant von Erzherzog Karl Uhlanen von Lagrange, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Der Herr Graf Michael von Wielopolski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 271.

Am 1. Juni.

Der k. k. Herr Hauptmann von Franz Jellachich Infanterieregiment von Chemani, wohnt in der Stadt Nro. 113

Die Frau Gräfin von Strachwitz mit 2 Kammerjungfrauen und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 499.

Der k. k. Herr Rittmeister von Erzherzog Karl Uhlanen Graf von Truchses, wohnt in der Stadt Nro. 499.

Am 2. Juni.

Der k. k. Postwagenshauptexpeditor Herr Johann Habel, wohnt in der Stadt Nro. 531.

Der Herr Graf Moritz von Odonell, wohnt in der Stadt Nro. 377.

Der Herr Baron Emanuel von Spens mit Gemahlin, wohnt in der Stadt Nro. 95.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 27. Mai.

Dem Taglöhner Kasimir Malcherek sein Sohn Peter, 8 Tag alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 121.

Am 28. Mai.

Der Franz Pflugheber, Gubernialkanzleidiener, 55 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 13.

Der Simon Oborek, Taglöhner, 45 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Kleparz Nro. 124.

Krakauer Marktpreise vom 1ten Juni 1802.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	6	45	6	30	6	—	—	—
— — Korn —	5	15	5	—	4	45	—	—
— — Gersten —	4	—	3	45	3	30	3	15
— — Haber —	3	30	3	15	3	—	—	—
— — Hirse —	9	—	8	45	8	—	7	30
— — Erbsen —	5	—	4	45	4	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.